

Abschlussveranstaltung

Lernpotenziale – Making-of(f) Abschied und Aufbruch

01.06.2017 | Commundo Tagungshotel, Neuss

Lernpotenziale.
Individuell fördern im Gymnasium.

Abschlussveranstaltung

Lernpotenziale – Making-of(f) Abschied und Aufbruch

01.06.2017 Commundo Tagungshotel, Neuss

Das Programm im Überblick

ab 08.30 Uhr Ankommen, Anmelden, Stehcafé

09.30 Uhr Variété
Stephanie Wenzel mit Schüler*innen des Julius-Stursberg-Gymnasiums, Neukirchen-Vluyn

Lernpotenziale – Making-of(f)

09.55 Uhr Stehtischgespräch

10.10 Uhr Keynote
Innovationsfaktor Mensch, Dr. Jens Braak

11.15 Uhr Workshops und ÜbertragBar (parallel)

12.45 Uhr Mittagspause

13.30 Uhr Workshops und ÜbertragBar (wie am Vormittag)

15.10 Uhr Würdigung
Stiftung Mercator und Ministerium für Schule und Weiterbildung

15.45 Uhr Überreichung der Schulschilder

16.15 Uhr Ende

Hinweise zu den Programmpunkten

Stehischgespräch

Akteure und Beteiligte, Netzwerker*innen, Schulleiter*innen, Moderator*innen, Dezernent*innen ..., lassen aus ihren Perspektiven das Projekt Lernpotenziale Revue passieren.

Keynote

Innovationsfaktor Mensch, Dr. Jens Braak

Innovation wollen alle! Und trotzdem machen viele Menschen die Erfahrung, dass in der eigenen Organisation die damit einhergehenden Veränderungen auf große Widerstände stoßen. Was also tun, um in einer etablierten Organisation wie einer Schule, ein inspirierendes und kraftvolles Umfeld für Innovationen zu schaffen?

Mit seinem Vortrag erläutert Dr. Jens Braak, promovierter Physiker und Unternehmensberater, wie man mit einem professionellen Chancenmanagement eine lebendige Innovationskultur etablieren kann. Als ehemaliger Gymnasiallehrer und zugleich Pionier des Chancenmanagements kennt er beide Welten. Freuen Sie sich auf vielfältige Anregungen und konkrete Tipps für die schulische Praxis.

ÜbertragBar

Gemeinsam möchten wir mit Ihnen auf Erreichtes schauen und dabei insbesondere die Prozesse in den Blick nehmen. An Thementischen in der ÜbertragBar stellen Lernpotenziale-Gymnasien ihre Erfahrungen im Entwicklungs- und Implementierungsprozess ihres schuleigenen Lernpotenziale-Projekts vor und laden Sie zu einem (gegenseitigen) Erfahrungsaustausch ein. Welche Schulen sich mit ihren Erfahrungen zu den Themen

- Leitbild – Verlässliche/transparente pädagogische Ziele vereinbaren
- Beteiligung – Gemeinsam Schule und Unterricht entwickeln
- Qualifizierung – Individuelle Förderung braucht Know-how
- Kooperation – Konferenz und Austauschkultur gestalten
- Evaluation – Reflektieren und aus Erfahrungen lernen
- Strukturelle Implementierung – Gelungenes in der Schule verankern

präsentieren werden, entnehmen Sie bitte den Tagungsmappen am Veranstaltungstag.

Workshops

Für die Zeit „nach Lernpotenziale“ möchten wir Impulse für weitere Schul- und Unterrichtsentwicklungen geben. Die angebotenen Workshops greifen projektbezogene Themen wie z.B. partizipative Schulentwicklung, sprachsensibler Unterricht, gebundener Ganzttag im Gymnasium und das Angebot „Zukunftsschulen NRW“ auf.

ÜbertragBar und Workshops laufen zeitlich parallel. Wir bieten Ihnen den Besuch eines Workshops entweder am Vor- oder Nachmittag an, um in der anderen Zeit Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch in der ÜbertragBar zu finden. Beachten Sie bitte, dass nur der Workshop „Zukunftswerkstatt“ ganztägig stattfindet.

Mit der Würdigung Ihrer Teilnahme am Projekt Lernpotenziale durch das Ministerium für Schule und Weiterbildung und die Stiftung Mercator und mit der Überreichung eines Schulschildes, das für Ihre Schulöffentlichkeit die Teilnahme am Projekt dokumentiert, soll der Tag beendet werden.

Workshop 1

Zukunftswerkstatt –

Was braucht es noch zur individuellen Förderung an unseren Schulen der Zukunft? (ganztägig)
Christoph Plümpe

Die Zukunftswerkstatt ist ein etabliertes Verfahren innerhalb der Schulentwicklung. Sie wird zur Problemlösung und zur partizipativen Planung von konkreten Veränderungsprozessen innerhalb der Organisation eingesetzt.

Die durch klare Phasen und Regeln strukturierte Zukunftswerkstatt ist besonders geeignet, Schüler*innen, Eltern und andere an der Schulentwicklung beteiligte Personen in den geplanten Veränderungsprozess einzubeziehen.

Die beiden aufeinander aufbauenden Workshops am Vor- und Nachmittag führen in das Verfahren ein, thematisieren die zugrunde liegende Haltung und machen die Phasen der Zukunftswerkstatt praktisch erfahrbar.

Zur Person

Christoph Plümpe ist wissenschaftlicher Mitarbeiter und Hochschullehrer im Bereich der bildungswissenschaftlichen Lehrerbildung der Universität Kassel. Daneben arbeitet er als Organisationsberater, Coach, Supervisor und Trainer überwiegend mit Bildungsinstitutionen und Non-Profit-Organisationen und im Berater-Netzwerk folie8.

Workshop 2

Partizipative Schulentwicklung
Dr. Christa D. Schäfer

Partizipative Schulentwicklung kann jederzeit gestartet werden und sollte von einer großen Anzahl von an Schule beteiligten Professionen und Personen gewünscht und gewollt sein. Sie schaut auf den Ist-Zustand und knüpft an Ressourcen und Kompetenzen der Beteiligten und der Institution an. Von da an arbeitet jede Schule individuell

und hat ihren eigenen Motor für die Entwicklung. Dieser Workshop schaut nach Vorgehensweisen und Möglichkeiten für eine gelingende partizipative Entwicklung einer Schule. Neben dem Demokratieaudit werden der Schulentwicklungskreislauf sowie verschiedene leicht handhabbare Methoden für den Entwicklungsprozess vorgestellt.

Natürlich können die Workshopteilnehmer*innen auch Gedanken und Ideen, die eigene Schule betreffend, einbringen und mitnehmen.

Zur Person

Dr. Christa D. Schäfer, Pädagogin, Mediatorin, Sozialmanagerin und Systemische Beraterin. Autorin des Buches „Die partizipative Schule. Mit innovativen Konzepten zur demokratischen Schulkultur“.

Workshop 3

„Unsere Schule kann verbessert werden!“ – Anregungen für einen partizipativen Schulentwicklungsprozess zur Steigerung des schulischen Wohlbefindens.

Kirsten Althoff, Nina Andernach, Dirk Schulte-Wörmann

Auf der Grundlage der im Herbst 2015 im Rahmen des Projekts „Lernpotenziale. Individuell fördern im Gymnasium.“ durchgeführten Online-Schülerbefragung zum Themenfeld „Schulisches Wohlbefinden“ wurden acht zentrale Bereiche identifiziert, die auf das schulische Wohlbefinden Einfluss nehmen und durch die das schulische Wohlbefinden gesteigert werden kann. Im Anschluss wurde ein partizipatives Instrument entwickelt, durch welches die schulischen Akteure gemeinsam mit ihren Schüler*innen in einen Veränderungsprozess zur Steigerung des schulischen Wohlbefindens einsteigen können.

Im Workshop werden die zentralen Bereiche des schulischen Wohlbefindens kurz präsentiert; der Schwerpunkt liegt jedoch auf den entstandenen Unterstützungsinstrumenten (z.B. Fragebögen, Schülerzeitschrift, Methodenkoffer) für den eigenen schulischen Veränderungsprozess. Am Beispiel seiner Schule erläutert Dirk Schulte-Wörmann die bisherigen Entwicklungsschritte und Erfahrungen im Themenbereich schulisches Wohlbefinden und verortet diese in den Kontext der partizipativen Schulentwicklung.

Im Herbst 2017 werden Beratungsforen für Lernpotenziale-Gymnasien, die das Instrument zur Steigerung des schulischen Wohlbefindens in ihrer Schule einsetzen möchten, angeboten. Im Workshop wird dieses Format vorgestellt.

Zu den Personen

Kirsten Althoff und Nina Andernach sind wissenschaftliche Mitarbeiterinnen im Institut für soziale Arbeit e.V. und bilden das Team der wissenschaftlichen Begleitung im Projekt Lernpotenziale. Sie haben im Herbst 2015 die Schülerbefragung zum schulischen Wohlbefinden im Projekt durchgeführt. Dirk Schulte-Wörmann unterrichtet am Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasium in Münster.

Workshop 4

Sprachliches und fachliches Lernen durch partizipative Unterrichtsinteraktion.

Prof. Dr. Uta Quasthoff

Auf der Grundlage einschlägiger Forschungen werden folgende Fragen thematisiert und an Ausschnitten von Unterrichtsgesprächen in gemeinsamer Diskussion nachvollzogen:

Was heißt ‚sprachliches Lernen‘ in den Sekundarstufen?

Wie hängen sprachlich-diskursive und fachliche Lernprozesse im Fachunterricht des Gymnasiums zusammen?

Wie können Lehrpersonen in Unterrichtsgesprächen sprachlich-diskursive und gleichzeitig fachliche Lerngelegenheiten schaffen?

Zur Person

Prof. Dr. Uta Quasthoff ist im Institut für deutsche Sprache und Literatur an der Technischen Universität Dortmund tätig.

Workshop 5

Der gebundene Ganzttag am Gymnasium – Konzepte, Perspektiven ...

Julia Harbarth, Mehmet Özdemir, Markus Klemm, Wolfgang Schulte, Dirk Fiegenbaum

In diesem Workshop wird Ihnen der gebundene Ganzttag am Gymnasium Am Geroweiher in Mönchengladbach und am Gymnasium Steinhagen im Regierungsbezirk Detmold vorgestellt. Die in ihren Schulen für den Ganzttag zuständigen Kolleg*innen setzen Akzente in den Bereichen Lernzeiten, außerunterrichtliche Angebote, Partizipation und Mittagspause und stellen dar, welche Perspektiven der gebundene Ganzttag für die individuelle Förderung ihrer Schüler*innen bietet. Sie laden die Teilnehmenden ein, ihre Fragen einzubringen und mit ihnen einen regen Erfahrungsaustausch zu führen.

Die Serviceagentur „Ganztätig lernen“ NRW stellt in diesem Rahmen ihren Auftrag und ihre Unterstützungsleistungen im Kontext der Ganzttagsschulentwicklung vor.

Zu den Personen

Julia Harbarth, Mehmet Özdemir und Markus Klemm, auch Ganztagsberater im Regierungsbezirk Düsseldorf, unterrichten am Gymnasium Am Geroweiher in Mönchengladbach.

Wolfgang Schulte, Ganztagsberater im Regierungsbezirk Detmold, ist Lehrer am Gymnasium Steinhagen.

Dirk Fiegenbaum, Lehrer Sekundarstufe I, ist pädagogischer Mitarbeiter in der Serviceagentur „Ganztätig lernen“ NRW.

Workshop 6

Lernpotenziale – und danach? – Zukunftsschulen NRW

Gabriele Rüken-Hennes, Claudia Schury

Im Workshop informieren Gabriele Rüken-Hennes und Claudia Schury über die Möglichkeiten, an den bestehenden Lernpotenziale-Projekten weiterzuarbeiten oder aber neue Konzepte zu entwickeln. Dazu stellen sie das Netzwerk „Zukunftsschulen NRW“, seine Arbeitsweise und den Prozess der Beteiligung vor.

Zu den Personen

Gabriele Rüken-Hennes ist pädagogische Mitarbeiterin im Ministerium für Schule und Weiterbildung, zuständig für Individuelle Förderung / Begabtenförderung und somit für die „Zukunftsschulen NRW“ und die „Zentren Begabtenförderung NRW“. Sie war Lehrerin an einem Gymnasium und zu dieser Zeit als Koordinatorin für individuelle Förderung und Projektleiterin von Lernpotenziale I an ihrer Schule tätig.

Claudia Schury ist Fachberaterin und Koordinatorin für individuelle Förderung (u.a. Zukunftsschulen NRW) in der Bezirksregierung Düsseldorf. Sie unterstützt die Arbeit im Landesinstitut QUA-LiS in der Kommission zur Weiterentwicklung der Gymnasien und unterrichtet am Gymnasium am Neandertal in Erkrath, eine Schule, die Referenzschule im Netzwerk Zukunftsschulen ist.

Anmeldung

Anmeldung

Tagungsplätze und die Anzahl der Workshops sind begrenzt. Um allen Teilnehmer*innen den Besuch eines Workshops ihrer/seiner Wahl zu ermöglichen, bitten wir Sie um Abgabe eines Erst-, Zweit- und Drittwunsches für die Workshops und um eine rechtzeitige Anmeldung. Haben Sie bitte Verständnis dafür, dass wir die Verteilung der Workshopanmeldungen auf den Vor- bzw. Nachmittag vornehmen.

Die Anmeldung zur Tagung und zum Workshop ist **bis zum 05. Mai 2017** unter www.lernpotenziale-gymnasium.de/Anmeldung möglich.

Nach Ablauf der Anmeldefrist erhalten Sie bis spätestens zum 19. Mai 2017 eine Bestätigung Ihrer Workshopwahl.

Ansprechpartnerinnen

Inhalt

Gerda Eichmann-Ingwersen
Institut für soziale Arbeit e.V.
Friesenring 40
48147 Münster

Fon 0251 200 799 18
service@lernpotenziale-gymnasium.de

Organisation

Norbert Smuda
Institut für soziale Arbeit e.V.
Friesenring 40
48147 Münster

Fon 0251 200 799 20
norbert.smuda@isa-muenster.de

Anfahrt

Die Anfahrt zum Tagungshaus finden Sie unter

https://www.commundo-tagungshotels.de/media/Default/user_upload/Allgemein/Anfahrtbeschreibung/Anfahrt-Neuss.pdf

